

Namensänderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-488401>

Nutzungsbedingungen

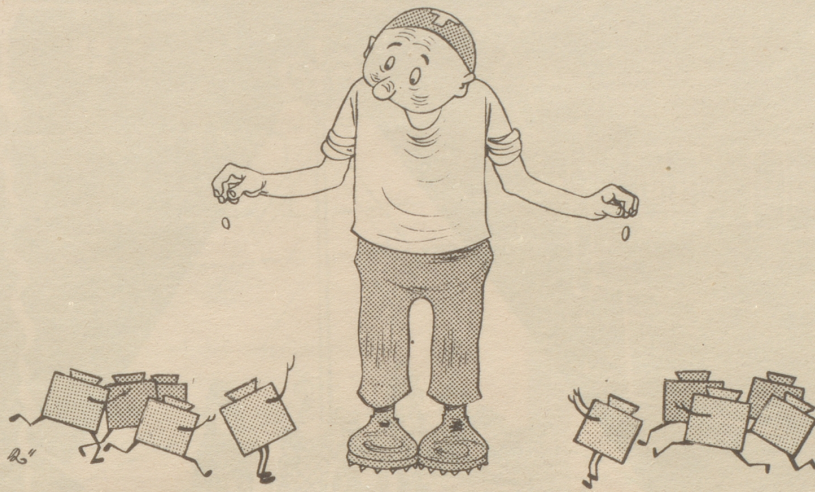
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gebigs Buebli i dr Mitti,
 Linker Hand und rechter Hand
 Bittibätti Bittibitti!
 Überschriftli Schwizerland.

Stolz

Gertrud Elisabeth Mara, die berühmte Sängerin, die Goethe noch als Student besungen und der er anlässlich ihres achtzigsten Geburtstages das entzückende Gedicht «Sangreich war dein Erdenweg» gewidmet hatte, reiste im Jahre 1802 von London auf eine Konzertreise nach Petersburg. Da ihr Weg durch Deutschland führte, lud sie der Herzog Karl August zu einem Gastspiel

an seinem Hofe in Weimar ein. Tags darauf machte sich der Hoffourier Martini auf, um ihr ein Geschenk des Herzogs zu überbringen. Da er jedoch einen heftigen Wortwechsel aus dem Zimmer der Sängerin vernahm, wagte er noch nicht einzutreten. Die Sängerin, deren Stimme er deutlich vernehmen konnte, glaubte sich von der Wäscherin um einige Groschen betrogen und verweigerte ganz entschieden die Bezahlung.

Nachdem der Sturm sich verzogen hatte, machte sich Martini daran, sich seines Auftrages zu entledigen. Die Sängerin empfing ihn freundlich, zählte mit aufreizender Bedachtsamkeit das ihr zgedachte Honorar nach — dreißig Dukaten — und reichte es dann dem erstaunten Martini mit den Worten wieder zurück: «Berichten Sie Ihrem Herzog, daß es mir ein Vergnügen war, für ihn zu singen, daß mir aber sein Honorar völlig ungewöhnlich sei.» Damit entließ sie ihn, um dann unverzüglich abzureisen. In London pflegte sie nämlich für jedes Auftreten nie unter hundert Pfund Sterling zu erhalten. W

Namensänderung

Als noch kein Lift tat in die Höhe führen Da war er stummer Zeuge von den Schwüren Der Eidgenossen, die zu jener Zeit Für Freiheit stritten und Gerechtigkeit. Weil er ein Bürge war für dieses Pfand Hat man ihn treffend Bürgenstock genannt. Seit fremde Stadtvorsteher sich dort oben Besprachen um sich Freundschaft zu geloben Nennt man den schönen Gipfel nun ad hoc, Im Volksmund nur noch Bürgermeisterstock.

Alfredo

Wunsch

Von Thaarau stammt das eine Aennchen —
 Das Pauker Aennchen: Haut's ins Pfännchen!
 WS

Rettet den Zürichsee!

718

Rettet außerdem diesen und jenen See, rettet die Bäche und Flüsse, die der Verpestung durch Abwässer und Algen anheim zu fallen drohen. Kürzlich stand ich am Ufer eines kleinen Sees, der von einer grünen Decke überzogen war und durch die spärlichen offenen Stellen blickte man in ein fast undurchdringliches Gewirr von Algen. «Lueg, wie schön!» rief ein kleines Meitli, «Mamme lueg, en grüne Teppich!» Leider, muß man in diesem Falle sagen und die Hoffnung nähren, daß eine größere Aktion gegen die Wasserpest gestartet werde. — Echte Teppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.



Willimann's
**Grand-Hotel
 Brunnen**

Das dominierende Haus an der schönsten Ecke des Vierwaldstättersees. Park, eig. Strandbad, Garage mit Boxen. Freddy Zimmermann der erfolgreiche Bar-Pianist. Pension ab Fr. 16.50. Weekend-Arrangements.

Jos. Willimann-Benziger, Besitzer
 (Winter Dir. des Arosler-Kulmhotel).